

Empfehlungen

der Ausschüsse

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Punkt der 614. Sitzung des Bundesrates am 1. Juni 1990

Ausgeliefert am 21. MAI 1990

Der Rechtsausschuß empfiehlt dem Bundesrat, in den folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen.

- a) Antrag
der Bayerischen Staatsregierung
vom 6. April 1989
gemäß Artikel 93 Abs. 1 Nr. 3 GG i.V.m.
§ 13 Nr. 7 und §§ 68 ff. BVerfGG,
hilfsweise gemäß Artikel 93 Abs. 1 Nr. 4 GG
i.V.m. § 13 Nr. 8 und §§ 71 f. BVerfGG,
festzustellen, daß die Bundesregierung durch
den Kabinettsbeschluß vom 8. März 1989 dahin-
gehend, der von der Kommission der Euro-
päischen Gemeinschaft dem Rat vorgeschlagenen
"Richtlinie des Rates zur Koordinierung
bestimmter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
der Mitgliedstaaten über die Ausübung der
Rundfunktätigkeit" (EG-Rundfunkrichtlinie)
grundsätzlich zuzustimmen, das antragstellende
Land in seinen Rechten aus Artikel 30 GG ver-
letzt hat
hier: Antragsergänzung

- 2 BvG 1/89 -

347/90

- b) Vorlagebeschluß
des Amtsgerichts Frankfurt am Main
vom 2. März 1990 (Hö 3 C 4453/89)
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 1598 zweiter Halbsatz BGB,
soweit er die Anfechtung der Ehe-
lichkeit durch das Kind nach Eintritt
der Volljährigkeit an eine zweijährige,
kenntnisunabhängige Anfechtungsfrist
bindet, mit Artikel 1, 2 Abs. 1 und
Artikel 3 GG vereinbar ist

- 1 BvL 6/90 -

- c) Verfassungsbeschwerde
des Herrn M. L.,
der Frau M. L. und
des minderjährigen B. T.
vom 16. März 1990
gegen den Beschluß des Oberlandes-
gerichts Frankfurt am Main vom
9. Februar 1990 - 20 W 20/90 - und
die diesem Beschluß vorangegangenen
Entscheidungen
wegen Unvereinbarkeit mit dem Grund-
gesetz
betr. Maßnahmen nach § 1666 BGB

- 1 BvR 338/90 -

- d) Verfassungsbeschwerde
der Gemeinde Neuenkirchen (Oldenburg)
vom 22. März 1990
gegen § 3 des Niedersächsischen Ge-
setzes zur Neubildung der Stadt
Aschendorf sowie der Gemeinden
Langförden, Vörden und Mulsum vom
28. März 1990 (Niedersächsisches
Gesetz- und Verordnungsblatt 1990,
S. 113 f.)
und Antrag auf Erlaß einer einst-
weiligen Anordnung
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 28
Abs. 2 Satz 1 GG

- 2 BvR 470/90 -

- e) Verfassungsbeschwerde
des Herrn U. L.
vom 29. Oktober 1988
gegen das Urteil des Oberlandes-
gerichts Stuttgart
vom 22. September 1988
- 16 U 17/88 -
wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 3
Abs. 1 GG
betr. Auslegung des § 641 i ZPO

- 1 BvR 1467/88 -

- f) Verfassungsbeschwerden
1. der Frau S. P.
vom 15. September 1989
unmittelbar gegen den Beschluß des
Oberverwaltungsgerichts
für das Land Nordrhein-
Westfalen vom 09.08.1989
- 20 B 20324/89 -,
und die diesem Beschluß
vorangegangenen Ent-
scheidungen,
mittelbar gegen § 2 des Gesetzes
über das Asylverfahren
(AsylVfG) i.d.F. des
Gesetzes vom 06.01.1987
(BGB1. I S. 89) -
2. des Herrn M. R.
vom 15. September 1989
unmittelbar gegen den Beschluß des
Oberverwaltungsgerichts
für das Land Nordrhein-
Westfalen vom 09.08.1989
- 20 B 20323/89 -,
und die diesem Beschluß
vorangegangenen Ent-
scheidungen,
mittelbar gegen § 2 des Gesetzes
über das Asylverfahren
(AsylVfG) i.d.F. des
Gesetzes vom 06.01.1987
(BGB1. I S. 89) -
- wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 16
Abs. 2 Satz 2 GG

- 2 BvR 1509/89
2 BvR 1510/89 -

01.06.90

Beschluß
des Bundesrates

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundesrat hat in seiner 614. Sitzung am 1. Juni 1990 beschlossen, zu den in der Drucksache 347/90 unter Buchstabe a bis f näher bezeichneten Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen.